

Ebenso vermeidbare, wie ärgerliche Niederlage....

In einer tempoarmen ersten Hälfte fielen lange keine Tore, beide Mannschaften versuchten sich mit Fernschüssen dem gegnerischen Gehäuse anzunähern. Wollishofen liess sich viel Zeit beim Spielaufbau, hoffte wohl, damit den Gastgeber nicht seinen Rhythmus finden zu lassen. Dies gelang auch. Witikon spielte viel zu zahm aus der Defensive heraus, vermochte trotzdem eine 2:0 Führung hinzulegen, war in der Folge auch die leicht dynamischere Mannschaft. Dies reichte vorerst um die Führung auf 5:2 auszubauen. Dieser Vorsprung hätte bei mehreren Gegenstoss-Möglichkeiten erhöht werden müssen. Doch da wurde in fahrlässiger Manier mehr oder weniger einfach der gegnerische Torhüter angeschossen. So konnten die geduldig agierenden, routinierten Gäste wieder auf 8:8 ausgleichen. Witikon hatte es mehrmals in der Hand gehabt, mit einem beruhigenden Polster in die Pause gehen zu können und damit den Gegner für den zweiten Umgang in Zugzwang zu bringen.

Viel mehr Tempo aus der Defensive heraus, das war die Devise für die zweite Halbzeit. Damit sollte der Gegner endlich zu vermehrter Laufarbeit gezwungen werden. Dies klappte auch anfänglich vorzüglich, woraus ein 11:8 Vorsprung resultierte. Doch schon da zeichnete sich ab, dass einige Akteure unter ihrem gewohnten Leistungs-Niveau blieben. Innert Kürze war nicht nur der Vorsprung weg, sondern man sah sich gar mit 2 Treffern im Rückstand. Nochmals raffte sich die Mannschaft auf, hatte ihre beste, weil konzentrierteste Phase. Da sah man endlich, wozu das Team eigentlich fähig wäre. Perfekt gespielte Angriffsauslösungen mit konsequentem Abschluss. Dazu klappte auch die „Schnelle Mitte“, mit der doch einige gegnerische Tore sofort egalisiert werden konnten. Neun Minuten vor Time lagen die Gastgeber wieder mit 18:15 in Front. Was kam, würde im Tennis mit „unforced errors“ bezeichnet werden; da wurden Bälle ohne gegnerische Bedrängnis ins Nirwana gespielt, Schrittfehler, Doppel, taktische Blackouts. In der Defensive standen die Flügel-Verteidiger oft völlig neben den Schuhen, kassierten nebst einfachen Toren auch noch Strafen. Innert fünf Minuten fünf Tore erhalten, keines geworfen und so sah sich Witikon knapp vier Minuten vor Ende mit zwei Treffern im Rückstand. Nochmals erkämpfte sich die Mannschaft den 20:20 Ausgleich. Doch nach dem neuerliche Führungstreffer liess sich der 2. Liga-Absteiger, der einfach cleverer gespielt hatte, den Sieg nicht mehr nehmen.

TV Witikon spielte mit:

Luis Fonseca, Philipp Schneider im Tor

Markus Heeb, Florian Heeb, Viktor Holdener, Roland Zimmerli, Angelo Fonseca, Pascal Sieber, Säm Burkhard, Martin Bernhard, Jürg Rauser